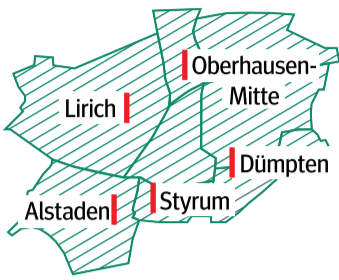


**KOMPAKT**

Aus den Stadtteilen


**IN KÜRZE**
**kfd und KAB feiern gemeinsam Geburtstag**

**Alstaden.** Auf 95 Jahre können die kfd und die KAB St. Peter zurückblicken. Das Jubiläumfest wird am Sonntag, 25. Oktober, begangen. Beginn ist um 10.15 Uhr mit der Heiligen Messe in der St. Peter Kirche, Peterplatz 5. Im Anschluss findet das Festprogramm im Gemeindehaus statt. Die Gründungspfarrei Herz Jesu war früher in drei Pfarrbezirke geteilt: Herz Jesu, St. Johannes und die Alstadener Heide, genannt Heidebezirk. 1920 entstand daraus die heutige Gemeinde St. Peter. Schnell gründeten sich Vereine, so auch die kfd und die KAB.

**Gemeinde lädt zum Friedensgebet ein**


**Die Gemeinde St. Katharina betet am Freitag für den Frieden.** FOTO: GEMEINDE

**Lirich.** Ein Friedensgebet veranstaltet die Gemeinde St. Katharina am morgigen Freitag, 23. Oktober. Um 19 Uhr sind alle Gemeindeglieder und eingeladen, gemeinsam für den Frieden in der Welt zu beten. Anschließend findet für alle KAB-Mitglieder ab ca. 19.45 Uhr der „Freitagskreis“ in den KAB-Räumen unter der Gemeindebücherei an der Wilmsstraße 67 statt. Auch hierzu lädt die Gemeinde herzlich ein.

**Orgelmatinee in der Herz-Jesu-Kirche**

**Stadtmitte.** Der Förderkreis „Musik in der Herz-Jesu-Kirche“ lädt zur Orgelmatinee am Samstag, 24. Oktober, um 12 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche. Kantor Horst Remmetz spielt auf der großen Georges-Heintz-Orgel Werke von Francois Couperin (Messe pour les Convents) und Max Reger (aus Op. 59: Kyrie eleison, Gloria in excelsis, Benedictus und Te Deum). Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Kirchenmusik wird gebeten.

**Taizé-Gesänge in der Emmaus-Gemeinde**

**Lirich.** Die Evangelische Emmaus-Kirchengemeinde veranstaltet unter dem Motto „Treffpunkt Gottesdienst – Allein aus Gnade“ am Sonntag, 1. November um 18 Uhr in der Liricher Pauluskirche an der Duisburger Straße 331 ein weiteres Abendgebet mit Gesängen aus Taizé. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht keine Predigt, sondern eine stille Zeit, die zum Nachdenken anregen soll.

## Babys und ihre eigene Sprache

Mit der Babyzeichensprache können Eltern schon früh mit ihren Kindern kommunizieren und auf die Wünsche der Kleinsten eingehen

Von Franziska Gerke

**Bermensfeld.** Gemeinsam sitzen die Mütter mit ihren Babys auf dem Schoß im Kreis. Sie singen und spielen mit ihnen. Für einen Babykurs ist das ganz normal. Was man auf den ersten Blick aber nicht sieht: Die Babys lernen hier gerade ihre ersten Worte in der Babyzeichensprache.

„Ich kann verstehen, wenn jemand damit nicht so viel anfangen kann“, sagt Kursleiterin Claudia Spelz. Sie selbst habe die Zeichensprache vor sieben Jahren mit ihrem ersten Kind erlernt und war überrascht, wie gut das ging. Damals war das Kursangebot knapp bemessen, so dass sie sich kurzum selbst zur „Zwergensprach-Lehrerin“ hat schulen lassen.

**In den USA ganz bekannt**

Seitdem steigt die Nachfrage an Babyzeichensprache an. „Die Eltern wollen mit ihren Kindern so früh wie möglich kommunizieren“, erklärt Spelz. Genauso sehen das auch die neun Mütter, die mit ihren Kindern zum ersten Babyzeichensprache-Unterricht gekommen sind. „Ganz überzeugt bin ich noch nicht, ob das so klappt“, verrät Mutter Kristina zu Beginn. „Aber das soll ganz gut klappen, habe ich gehört“, erwidert Yvonne, die mit Sohn Leonard gekommen ist.

Die Teilnehmerinnen sind neugierig und wollen wissen, ob die Kinder am Ende verstehen werden, was sie ihnen sagen wollen. „In den USA ist das schon normal. Da geht fast jede Mutter in so einen Kurs“, erzählt Yvonne von Verwandten in den Staaten.

Dann geht es los. Mit der Vorstellungsrunde wird zugleich das erste Zeichen gelernt. Das Fragewort



**Oliver ist fast ein Jahr alt und damit der älteste Teilnehmer in der Babyrunde. Er macht mit Rasseln Musik und nimmt so aktiv am Babyzeichensprache-Unterricht teil.** FOTOS: FABIAN STRAUICH

„wo“ wird mit der Geste sich ausstreckender Hände symbolisiert. Die Handflächen zeigen dabei nach oben. Wichtig: Die Zeichensprache darf die verbale Kommunikation nicht ersetzen. „Es ist wichtig, dass die Zeichen das gesprochene Wort unterstützen“, sagt Spelz. „So lernen Kinder, welches Wort für welche Bewegung steht.“ Angelehnt ist die Babyzeichensprache an die Gebärdensprache. Die Zeichen sind dabei gar nicht so schwer zu verstehen. „Trinken“

wird durch das Führen eines imaginären Bechers zum Mund symbolisiert. Bei „essen“ gehen die Finger zum Mund. Den „Schnuller“ zeigt der Finger im Mund an.

„Am besten lernt man, wenn man Spaß dabei hat“, erklärt Stelz. Und Spaß haben die Babys an Musik. Deshalb wird im Kurs viel gesungen. Klassiker, wie „Die Vogelhochzeit“, und neue Lieder werden mit den neu gelernten Gesten unterstützt. Durch Wiederholungen, auch im Alltag, lernen die Kin-

der, die Zeichen mit den Worten zu verknüpfen und ihre Bedeutung zu verstehen.

Es wird viel gelacht, die Kinder zeigen sich neugierig. 70 bis 80 Zeichen werden nach zehn Wochen den Wortschatz von Eltern und Babys erweitert. Doch nach der ersten Stunde ist noch nicht zu erkennen, ob die Kinder das alles verstanden haben. Die Kursteilnehmerinnen geben sich optimistisch und werden testen, ob die Zeichensprache im Alltag funktioniert.

**SO FUNKTIONIERT DAS LERNPRINZIP**

■ Empfohlen wird die Babyzeichensprache für Kinder **ab sechs Monaten**. Die Expertin rät aber dazu, einen Zeichensprachenkurs erst dann zu besuchen, wenn das Kind nach Dingen greifen und die eigenen Wünsche äußern kann.

■ Der **Gesprächsapparat** der Babys entwickelt sich im Vergleich zum Kommunikationsdrang recht spät. Hier setzt die Zeichensprache an.

■ So beginnen Babys ab sechs Monaten mit dem ganzen Körper zu kommunizieren. Um das verständlich zu machen, führt die Babyzeichensprache **klare Symbole** für Eltern und Kind ein.

■ Wenn die Kinder richtig sprechen lernen, ersetzen sie die Zeichen Stück für Stück. Zwischen **zwei und drei Jahren** hört die Zeichensprache dann ganz auf. Weitere Infos online: [www.babyzeichensprache.com](http://www.babyzeichensprache.com)



**Die Zwergensprach-Trainerin Claudia Spelz zeigt die Geste für das Wort „schlafen“. Baby Keno scheint das zu erkennen.**

## Beschwerde über Knöllchen an Alstadener Straße

Anwohnerin vermutet: Stadt will durch parkende Autos Raser fernhalten. Verwaltung widerspricht

**Alstaden.** Die Parksituation an der Alstadener Straße macht Anwohnerin Vanessa Klasnitz wütend. Denn eigentlich sei der Gehweg der Straße zum Parken freigegeben – mit Ausnahme eines kleinen Bereiches zwischen Brunostraße und Derfflingerstraße. Das kann die Anwohnerin nicht nachvollziehen. Und schlimmer noch: Es sei eigentlich nie ein Problem gewesen, in dem entsprechenden Bereich auf dem Gehweg zu parken – obwohl dieser nicht zum Parken freigegeben ist. Doch nun würde das Ordnungsamt die Fahrer warnen. „Eine Unverschämtheit“, sagt Vanessa Klasnitz.

Ihr Verdacht: Die Stadt wolle durch die Aktion den Verkehr auf der Alstadener Straße regeln: Sind Autofahrer gezwungen, auf der Straße zu parken, können Raser nicht so schnell fahren. Die Sache habe allerdings einen Haken. In dem entsprechenden Bereich sei ein Zebrastreifen, bemerkt die Anwohnerin. Stünden nun Autos vor oder hinter dem Zebrastreifen, würden Kinder zu spät gesehen.

Die Stadt wehrt sich gegen die Vorwürfe. Kinder seien nicht gefährdet, „genau das Gegenteil ist der Fall“, heißt es in einer schriftlichen Stellungnahme. Die Kontrollen durch



**Hier darf nicht auf dem Gehweg geparkt werden.** FOTO: KLASNITZ

das Ordnungsamt seien tatsächlich verstärkt worden. Allerdings nicht, um den fließenden Verkehr zu regeln, sondern weil es Beschwerden durch Anwohner gegeben habe.

Im Übrigen sei das Parken im Bereich zwischen Bruno- und Derfflingerstraße nicht erlaubt, „weil hier Bäume stehen und Sichtachsen durch parkende Autos noch mehr zugestellt werden. (...) In dem betroffenen Bereich gibt es zudem eine Grenzmarkierung (Zickzacklinie) vor der Bushaltestelle aufgrund der Straßeneinmündung. Nach dem Zebrastreifen darf weiter auf der Straße geparkt werden.“ ng

**KOMPAKT**

Service

**RAT & HILFE**

- **AdP Regionalgruppe**, Hilfe für Bauchspeicheldrüsenerkrankte, ☎ 6215646.
- **Aids-Hilfe Oberhausen e.V.**, Marktstraße 165, ☎ 806518.
- **Ambulantes Hospiz**, Marktstr. 165, ☎ 81011-10.
- **Arbeitslosenzentrum Kontakt**, 9-18 Uhr, Hospitalstr. 1, ☎ 669060.
- **Berufsförderungswerk**, Hilfe bei Fragen der beruflichen Rehabilitation, ☎ 85880.
- **Demenzcafé**, Offener Treffpunkt, 15-17.30 Uhr, Zorndorfstraße 9.
- **Deutsche Ilco**, Beratung für Menschen mit Darmkrebs, ☎ 9690973.
- **Deutscher Kinderschutzbund**, 10.30-12.30 Uhr, Styrumer Straße 27, ☎ 203528.
- **Diakonisches Werk**, Marktstr. 152, ☎ 850080.
- **Donum Vitae**, 9-17 Uhr, ☎ 9691515.
- **Drogenberatung**, Suchtprophylaxe und Gruppenberatung, 8-16 Uhr, Dorstener Straße 52, ☎ 667313.
- **Ev. Beratungsstelle**, Psychologische Beratung in Erziehungs-, Partnerschafts-, Ehe- und Lebensfragen, Grenzstraße 73, Eing. Stöckmannstraße, ☎ 850087.
- **Frauenberatungsstelle**, tel. Beratung, 9-11 Uhr, ☎ 209707.
- **Frauenhaus**, ☎ 804512.
- **Gewaltopfer**, ☎ 0800 6546546.
- **Haus und Grund**, Rat und Hilfe für Haus- und Wohnungseigentümer, 8-16.30 Uhr, Christian-Steger-Str. 29, ☎ 805011.
- **Hebammenhotline**, Kostenlose Beratung und Vermittlung, 9.30-11.30 Uhr, ☎ 8259250.
- **Hilfetelefon**, Gewalt gegen Frauen, ☎ 08000 116016.
- **KBS**, Rentenberatung, Versichertenältester Karl Görtzen, 17.30 Uhr, Friedrich-Karl-Str. 24, ☎ 603242.
- **Kindertagespflegebörse**, 13.30-18 Uhr, Essener Str. 55.
- **Lebenshilfe Oberhausen**, Hilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, 8-16 Uhr, Ebersbachstraße, ☎ 674435.
- **Lohnsteuerberatungsverband**, 7-12 Uhr, Lipperstr. 11, ☎ 875786.
- **Mieterberatung**, 10-18 Uhr, Marktstr. 45, ☎ 802051.
- **Oberhausener Tafel**, Lebensmittelausgabe, 11 Uhr, Bahnstr. 66, ☎ 9608422.
- **Offene Hilfen Alsbachtal**, Hilfe für Familien mit behinderten Angehörigen, 9-17 Uhr, Kolberger Str. 50, ☎ 94149918.
- **Pflegeberatung**, ☎ 94199299.
- **Pro Familia**, Beratung bei Schwangerschaftskonflikten, Sexualpädagogik, Prävention gegen sexuellen Missbrauch, 9-13, 15-17 Uhr, Bismarckstraße 3, ☎ 867771.
- **Psychologische Beratungsstelle**, Erziehungsberatung und therapeutische Angebote, 8.30-12, 13.30-16.30 Uhr, Schwarzwaldstr. 25 - 27.
- **Telefonseelsorge**, ☎ 0800 1110111, -0222.
- **Verbraucherzentrale**, 9-14, 15-18 Uhr, Paul-Reusch-Straße 34, ☎ 91108601.
- **Weißer Ring**, ☎ 604495.

**SELBSTHILFE**

- **EA Selbsthilfe für seelische Gesundheit**, Haus Bethel, 19 Uhr, Grenzstr. 145.
- **Epilepsie Gruppe**, 18.30 Uhr, Paul-Reusch-Str. 26, ☎ 664351.
- **Guttempler Gesprächskreis** für Alkoholabhängige und Angehörige, 18.30-19.30 Uhr, Steinbrinkstraße 96 A, Johanniter Klinik ☎ 669888.
- **IG künstliche Niere und Transplantierter**, 9-17 Uhr, ☎ 51859.
- **Psychosoziale Selbsthilfe**, ☎ 866795.
- **Tinnitus**, Beratung, ☎ 641207.